Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 34 (1978)
Heft: 3

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ‚Fremdwörterei' hat mich schon in jungen Jahren beschäftigt und veranlaßt, dem Deutschschweizerischen Sprachverein beizutreten. Dem damaligen Obmann Prof. August Steiger war der Kampf gegen das Fremdwort ein besonderes Anliegen. Mutig hat er immer wieder gewisse Wörter aufs Korn genommen, so den ‚Perron', was ihm den Übernamen ‚Bahn-Steiger' eintrug. (Heute ist der Perron glücklich durch Gleis ersetzt.) Über seinen alten Lehrer erzählte kürzlich ein prominenter Reporter im Radio, daß er von jenem ausschließlich mit Hans-Peter angesprochen wurde — nie mit seinem Taufnamen Jean-Pierre. (Bei diesem Lehrer kann es sich nur um Prof. Steiger gehandelt haben.)
Ich weiß, daß viele Deutschlehrer an Mittel- und Berufsschulen die allzuhäufige Verwendung von entbehrlichen Fremdwörtern im Unterricht bekämpfen. Aber die Massenmedien und die Öffentlichkeit machen kaum mit und schreiben und lassen hören: absolut, zirka, definitiv, effektiv, eventuell, exklusive, generell, inklusive, komplett, speziell, etc. usw. In meinem kleinen Wirkungskreise versuche ich, derartige abgedroschene, zumeist veraltete und oft überflüssige Wörter zu vermeiden.
Andere Fremdwörter leisten unter Fachleuten als Fachwörter gute Dienste. Wenn also Jakob Wüst unter anderem vorschlägt, Manager durch Betriebsleiter zu ersetzen, ist das nicht richtig. ‚Betrieb' hat immer irgendwie mit Werkstatt und Technik zu tun, oder wie es im „Neuen Brockhaus" heißt: „Räumlich-technische Einheit eines Wirtschaftsgebildes". Das Wort ‚Betriebsleiter' steht übrigens nicht im Neuen Brockhaus, hingegen heißt es dort zum ‚Manager': „Verantwortlicher Angestellter einer Unternehmung ..., der unternehmerische Funktionen ausübt. Als Typ gilt der erfolgreiche und dynamische Wirtschaftsführer." — Im übrigen wird man gewisse Fremdwörter dann und wann verwenden, um Wiederholungen zu vermeiden (z. B. avisieren statt melden oder mitteilen). Kampf dem Fremdwort? Ja — aber wie?

Franz Sichler

Diese Idee, Fremdwortlisten mit Übersetzungsvorschlägen, finde ich sehr gut. Sie müßten nur möglichst weit verbreitet werden, z. B. in einer besonderen Spalte in den Zeitungen.
Mancher nähme vielleicht ein deutsches Wort, wenn ihm gerade eines einfiele, das nicht lächerlich wirkt. Ich würde jedenfalls in der Schule im Deutsch- und Geschichtsunterricht für die nötige Anwendung dieser deutschen Übersetzungen sorgen.

Jürg Eckert

In eigener Sache

Rückruf von „Sprachspiegel"-Heften der Jahrgänge 1945 bis 1957 sowie 1973

Lieber Leser! Wenn Sie selbst solche Jahrgänge haben, aber keinen Wert mehr auf das Behalten legen, oder wenn Sie jemanden kennen, der solche Hefte haben könnte — zum Beispiel aus einer Erbschaft —, dann seien Sie doch bitte so gut, und veranlassen Sie die Rückführung des Gesuchten dahin, wo es benötigt wird, an die *Geschäftsstelle des Sprachvereins, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.*